

Mod.  
Kaufl.  
burg.  
aft a.  
Reiche  
ler a.  
L. Der  
Berlin,  
inchen.  
inhard  
stellig.  
Hren.  
lebe u.  
Fr.  
ger u.  
er M.  
L. pr.  
Rechna.  
Stettin.  
Dr.  
Berlin.  
i. Buch  
bert a.  
Dir.  
Bork,  
Graf,  
Eripts.  
f. Fr.  
Partif.  
abel a.  
chh:  
geber  
strie -  
pfer-  
g.  
ist zu  
age.  
l.

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Creutz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 304.

Halle, Sonnabend den 28. December  
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das erste Quartal  
künftigen Jahres, Januar bis März (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor  
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei  
den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-  
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. December 1844.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Merseburg. In Stelle des ausgeschiedenen Bürger-  
meisters Richter zu Eisleben ist der zeitliche prinzliche Jus-  
tizamtmann E. A. Zimmermann zum Bürgermeister daselbst  
erwählt und als solcher bestätigt worden.

Berlin, d. 24. Dec. Se. Maj. der König haben geruht:  
Den Ober-Schloßhauptmann, Grafen Friedrich Ludwig  
von Arnim, zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prä-  
dicate „Excellenz“ und den bisherigen Ober-Lehrer Dr. Köder  
am Gymnasium zu Nordhausen zum Direktor des Gymnasiums  
zu Neustettin zu ernennen.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preu-  
ßen, von Brünneck, ist nach Trebnitz von hier abgereist.

Dem Kunstblatt entnehmen wir folgende, demselben  
„im December“ aus Erier zugewandene Mittheilung: Unse-  
rer Stadt steht gegenwärtig eine bauliche Unternehmung bevor,  
die zu den großartigsten und merkwürdigsten unserer Zeit gehören  
dürfte. Dieselbe betrifft den Kömerbau des sogenannten Kon-  
stantinischen Palastes, der nach dem übereinstimmenden Urtheile  
aller Sachverständigen der Rest einer kolossalen antiken Basilika  
ist. Für die Zwecke des früheren erzbischöflichen Palastes ver-  
wendet, jetzt als Kaserne dienend, stehen die eine Seitenfront  
und der mächtige Rundbau des Tribunals noch aufrecht da.  
Von keiner antiken Basilika sind so ansehnliche Theile, die zu

gleich so bequem und vollständig eine Restauration möglich  
machen, vorhanden. Wie man als bestimmt vernimmt, soll der  
König den Befehl ertheilt haben, dieses Bauwerk in seiner gan-  
zen ursprünglichen Beschaffenheit wieder herzustellen, und das-  
selbe zugleich als Kirche für die hiesige vereinigte evangel. Civil-  
und Militär-Gemeinde einzurichten, so daß diese Gemeinde  
also den Vorzug erhalten wird, eine Kirche, nicht bloß von  
sehr bedeutender Dimension, sondern zugleich auch eine solche  
zu besitzen, wie sie die ersten größeren christlichen Gemeinden,  
denen bekanntlich Gerichts-Basiliken der römischen Städte für  
ihre kirchlichen Zwecke überwiesen wurden, inne hatten, und  
die der eigentlich kirchlichen Basilikenform als Vorbild und  
Muster dienen. Das Gebäude wird nach seiner Herstellung  
ein einziges kolossales Schiff, im Lichten von 180 Fuß Länge,  
88 Fuß Breite und etwa 100 Fuß Höhe, ausmachen; mit  
einem halbrunden Tribunal von 62 Fuß Durchmesser, das von  
dem Schiffe durch einen Bogen von 59 Fuß Spannung abge-  
trennt wird; mit Wänden von 9 Fuß Stärke, von denen die  
noch vorhandenen aus den besten römischen Ziegeln erbaut sind;  
und mit Doppelreihen von je 12 Fuß breiten Fenstern.

Königsberg, d. 14. Decbr. Die Sache der christ-  
katholischen Gemeinde zu Schneidemühl hat hier, in der Haupt-  
stadt Ostpreußens, noch stärkere Sympathien erweckt, als der  
Königsberg'sche Brief an den Bischof Arnoldi zu Erier. Hier ward  
nur, allerdings mit männlichem Muth, das Reliquienwesen

aufgedeckt, während dort insgemein der erste wichtige Schritt zur gänzlichen Versöhnung der Hauptconessionen in Deutschland gethan ist. Ich beile mich daher, folgendes Schreiben zu übersenden, das in diesen Tagen von hier, mit zahlreichen Unterschriften von Bürgern, Geistlichen, Lehrern, Beamten versehen, nach Schneidemühl an Ezerški, den Priester der dort entstandenen apostolisch-katholischen Gemeinde, abgegangen. Es lautet:

„Wir unterzeichnete Evangelische aus Altpreußen den geliebten katholischen Brüdern in Schneidemühl und Allen, die mit euch eins sind im Geiste. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. Was wir von euch gehört in den letzten Tagen hat uns getrieben, eine Frage an euch zu richten, auf welche eure Güte uns Antwort geben wird. Der Haß um den Glauben hat dreihundert Jahre und darüber das deutsche Vaterland der Einheit und damit seiner besten Kraft beraubt; doch denkt ihr gewiß wie wir: wenn die Wahrheit Gottes es wirklich verlangte, müßten wir auch das Vaterland opfern. Nun schließen wir aber aus euern letzten Schritten, daß ihr glaubt wie wir, die Wahrheit verlange dieses Opfer nicht. Jeder kann seinem Glauben treu bleiben und doch Deutschland in Liebe eins sein. Jeder wird unter uns seines Glaubens leben und doch Deutschland in Liebe eins sein, sobald die deutschen Katholiken sich von der Tyrannei des Papstes und seiner Römischen Priester befreien. Unsere Frage ist nun: ob ihr diese herrliche Zukunft herbeiführen, ob ihr für euch und im Namen der Unzähligen, die euch früher oder später folgen, die Union der deutschen katholischen Kirche und der deutschen evangelischen Kirche aussprechen wollt? Unsere Meinung ist nämlich diese: Ihr bleibt katholische Christen und wir bleiben evangelische Christen; aber wir betrachten uns als Brüder in Christo, die demselben Ziele, dem Gottesreich auf Erden, das er gründen will, entgegengehen. Diese brüderliche Vereinigung ist möglich geworden, seitdem ihr erklärt habt, ihr wollt nicht mehr, wie der Papst in Rom es thut, eure protestantischen Brüder verfluchen; seitdem ihr erklärt habt, ihr haltet auch diejenige Ehe, die Katholiken und Protestanten schließen, als einen heiligen Bund. Damit habt ihr aufgehört, Römische Katholiken zu sein; aber Katholiken bleibt ihr, Deutsche Katholiken; wie wir eben deshalb aufhören, euch gegenüber Protestanten zu sein, aber evangelische Christen bleiben. Wir hören auf, Protestanten zu sein, denn wir haben nur protestirt gegen den Papst und die in unserm Vaterland und in aller Welt Haß und Zwietracht säende Tyrannei desselben und seiner Römlinge. Eins in der Liebe, stellen wir Gott das Gericht anheim, welche Glaubenssätze die rechten sind. Jeder von uns folgt dem Glauben seiner Väter; aber wir wandeln wie Brüder neben einander unsern Weg und stehen Einer für den Andern, und theilen jeden Schmerz und jede Freude und handeln in diesem Sinn, indem wir jedes Jahr einen Festtag des Dankes gegen den Vater der Liebe zum Andenken an diese unsere brüderliche Vereinigung feiern. Diese Erklärung, daß ihr katholische Christen und evangelische Christen in jeder Beziehung als Brüder betrachtet, nennen wir die Verkündigung der deutschen katholischen und der deutschen evangelischen Kirche, und nichts Anderes verstehen wir unter dieser Union. Wollt ihr in diesem Sinne die Union der deutschen katholischen und deutschen evangelischen Kirche vor dem Angesichte des Allmächtigen, der die Liebe ist, und vor allen deutschen Völkern laut verkünden? Unsere Bitte geht auf nichts als dieses Eine Wort. Aber es dünkt uns, daß von diesem Einen Worte, wenn ihr es ausspricht, die Jahrhunderte erzählen werden, daß von diesem Einen Worte die Zukunft unsers deutschen Vaterlandes abhängt, daß von diesem Einen Worte ein neues, frohes Leben

der ganzen christlichen Verbrüderung beginnt. So geht mit euch denn zu Rathe und laßt uns und das harrende Vaterland eure Antwort hören. Wir grüßen euch, geliebte Brüder in Christo, und die allerbarmende Gnade Gottes sei mit euch und euerm Werk. Königsberg, in der ersten Woche des Advents im Jahr 1844 nach der Geburt des Heilandes.“ (Folgen die Unterschriften.)

Vom Main, d. 17. Dec. Nach einer vergleichenden Uebersicht der Bruttoerträge der Zollrevenüen des Gesamtzollvereins betragen dieselben im Jahr 1843 im ersten Quartal 4,373,249, im zweiten Quartal 7,161,045, im dritten Quartal 6,133,483, zusammen 17,667,777 Thlr.; im Jahr 1844 im ersten Quartal 4,626,041, im zweiten Quartal 7,150,769, im dritten Quartal 7,112,732, zusammen 18,889,542 Thaler. Wüth in 1844 mehr 1,221,765 Thaler. Die Reinerträge betragen im Jahr 1843 im ersten Quartal 3,823,920, im zweiten 6,593,959, im dritten 5,599,705, zusammen 16,017,584 Thaler; 1844 im ersten 4,062,132, im zweiten 6,585,350, im dritten 6,547,309, zusammen 17,194,791 Thaler. Wüth in 1844 mehr 1,177,207 Thaler.

### Schweiz.

Zürich, d. 21. Dec. Heute hat der Regierungsrath in Folge des großrätlichen Beschlusses vom 18. die Wahl der Abgeordneten vorgenommen, welche bei der h. Regierung von Luzern auf freundschaftliche, aber möglichst eindringliche Weise die Zurücknahme der Jesuitenberufung bewirken sollen. Es wurden die Bürgermeister Dr. Zehnder und K. K. Melchior Sulzer damit beauftragt. Die Abgeordneten werden ihre Sendung im Laufe der künftigen Woche vollziehen und vom Staatschreiber von Wyß begleitet werden.

Unterwalden. Seit einiger Zeit wird auf Anordnung der geistlichen Vorsteher in allen Gemeinden des Kantons täglich das hochwürdigste Gut für Dankgebete zu Gunsten des Sieges der Jesuiten ausgestellt. Schon vor dem 8. d. M. waren für diesen Sieg in einigen Pfarckirchen des Landes öffentliche Gebete angeordnet. Die Priesterpartei beklagt sich über den Widerstand, den solcher Mißbrauch des öffentlichen Gottesdienstes bei den sogenannten Radikalen im Kanton finde.

### Frankreich.

Paris, d. 21. Dec. Zwölf Bataillone der Pariser Nationalgarde zu Fuß sind sammt einer Eskadron Nationalgarde zu Pferd kommandirt, um zugegen zu sein, wenn der König am 26. Decbr. aus den Tuileries nach dem Palast Bourbon fährt, die Kammern zu eröffnen.

Es soll entschieden sein, daß der Justizminister Martln nach dem Botum über die Adresse aus dem Cabinet treten werde.

Man hört, Graf Drouin solle den Botschafterposten zu Madrid mit dem zu London vertauschen und Herr von Salvandy bei der Königin Isabella akkreditirt werden.

Ein gestern Abend in den Tuileries angekommener Courier hat dem König der Belgier die Nachricht gebracht, daß das Ministerium sich in Folge der Kammerdebatten über den Handelsvertrag mit dem Zollverein in voller Auflösung und seine schleunige Rückkehr nöthig sei. Diese Nachricht macht hier großes Aufsehen, und man bringt das plötzliche kräftige Auftreten der belgischen Opposition mit der Anwesenheit des französischen Bevollmächtigten Baron D'effaudis in Brüssel in Verbindung.

Nach der Julirevolution war die sogenannte Heiliggeistmesse vor der Eröffnung der Kammer abgeschafft worden; später ward sie wieder in den betreffenden Kapellen stillschweigend abgehalten, ohne daß sie angezeigt worden wäre; in diesem

Jahre kündigt der Moniteur sie zum ersten Male förmlich an, und meldet, daß der Erzbischof von Paris die neue Kapelle der Pairskammer einsegnen und die Heiligegeist-Messe am 27. d. lesen werde, wozu alle Herren Pairs eingeladen seien.

Kürzlich ist auf dem auswärtigen Departement die Frage wegen der Wahl des künftigen Gemahls der Königin Isabelle — eine Frage, die man glücklicherweise den Händen der Korres zu entwinden gewußt — zur Sprache gekommen. Unser Cabinet ist — wenigstens nach den Äußerungen des Herrn Guizot zu urtheilen — völlig gleichgültig, ob die Wahl den Grafen von Trapani, den Erbprinzen von Lucca, einen der zwei ältesten Söhne Francisco de Paula's, den Prinzen von Asturien oder möglicherweise einen andern Prinzen treffe; nur werde es darauf beharren, daß derselbe ein Mitglied der bourbonischen Dynastie sei. Die Söhne Francisco de Paula's scheinen Hrn. Guizot bei den gegenwärtigen Umständen die meisten Chancen für sich zu haben.

General Lamoricière, der interimistische Gouverneur von Algerien, befindet sich noch immer zu Oran und wird, wie man glaubt, dort für die Dauer seinen Aufenthalt nehmen, weil in diesem Theil der Kolonie die wichtigsten Interessen zu wahren sind. Es heißt, der General stehe in fortwährendem Verkehr mit der Regierung von Marokko. Der Constitutionnel behauptet, diese Spiele jetzt ein noch viel falscheres Spiel als vor dem Friedensabschluss. Abd-el-Kahman schelne überzeugt zu sein, daß Frankreich es nicht mit ihm aufnehmen könne und sei daher ganz ungefügig. So wolle er namentlich die Hauptklausel in dem Vertrage von Tanger, die auf Abd-el-Kader bezügliche, durchaus nicht erfüllen. Andererseits würden auch keine Maßregeln getroffen, um die Grenzen zwischen beiden Ländern zu bestimmen, und es sei nur zu wahr-scheinlich, daß dieser Punkt zu einem neuen Bruch führen werde. Endlich habe noch kein Austausch der Gefangenen stattgefunden; die Marokkaner, welche von den französischen Truppen in den Affairen am Isly und bei Mogador gefangen genommen worden, seien noch im Fort Mers-el-Kebir eingeschlossen, und die in die Hände der Marokkaner gefallenen Franzosen würden im Innern des Reichs zurückgehalten.

Briefe aus Algier vom 5. d. melden, daß Abd-el-Kader noch immer ruhig an der Malua gelagert ist, und diese Gegend erst zum nächsten Frühjahr verlassen will. Im Innern von Marokko sollen ernste Unruhen ausgebrochen sein.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 4. Dec. Sir Stratford Canning ist von seinem Ausfluge nach den Dardanellen und den Gestaden von Troja am 28. Nov. zurückgekehrt.

Dr. Joseph Wolff befand sich am 24. Okt. in Teheran; er schreibt, daß er seine Befreiung aus Buchara hauptsächlich dem Beistande des persischen Gesandten zu verdanken habe, unter dessen Schutze es ihm gelungen sei, die Rückreise nach Teheran glücklich zu vollenden.

### Bermischtes.

— Berlin, d. 24. Dec. Der König hat auf das motivirte Gesuch des königlichen General-Musik-Direktors und Hof-Kapellmeisters Meyerbeer bestimmt, daß Karl Maria von Weber's „Coryanthe“ im königlichen Opernhause gegeben und der Ertrag dieser Vorstellung dem Comité zugewendet werde, welches sich in Dresden gebildet hat, um dem großen deutschen Komponisten, dessen Asche nun in vaterländischer Erde ruht, ein Denkmal zu errichten. Das genannte Meisterwerk, von Meyerbeer einstudirt und dirigirt, wird demnach, unter Mitwirkung der besten Singkräfte, die unserer Bühne jetzt zu

Gebote stehen, namentlich der ausgezeichneten Sängerin Dlle. Lind, recht bald zur Aufführung kommen.

— Ganz Madrid deckte am 13. Dec. ein 1 Fuß hoher Schnee, was seit Jahren nicht der Fall gewesen.

— Weimar, d. 19. Decbr. Am 7. Abends, bei schnellendem Ostwinde, sahen sich 4 Personen, welche von Weimar nach einem Dorf bei Rosla fuhren, ungefähr um 6 Uhr, bei ziemlicher Dunkelheit, plötzlich wie von einem Feuermeer umflossen, so daß sie unwillkürlich Äußerungen des Schreckens ausstießen und die Pferde scheu zu werden drohten. Zwischen Zottelstädt und Neustedt, so wie zwischen Eckardtsberga und Geranstedt sollen zu derselben Zeit ähnliche Erscheinungen stattgefunden haben, während man hier ein mehrmaliges Wetterleuchten bemerkte.

— Dresden, d. 22. Dec. Nach einer amtlichen Bekanntmachung im hiesigen Anzeiger ist das Kind einer hiesigen Familie, welches an einem ihm zum Spielen gegebenen hölzernen Häuschen geleckt hatte, unter krampfhaften Zufällen und heftigem Erbrechen erkrankt. Nach der chemischen Untersuchung hat sich ergeben, daß die Farbe aus Grünspan bestand, der mit Leimwasser angerieben worden war.

— London. Aus einem officiellen Berichte über das Armenwesen geht hervor, daß Englands Arme im J. 1843 die Summe von 4,925,347 Pfd. St. gekostet haben, während im J. 1842 die Erhaltungskosten nur 4,200,000 Pfd. St. betragen. Hierbei ist von Schottland und Irland nicht die Rede, sondern bloß von England mit seinen 15 Mill. Einwohnern.

— Die Feuersbrunst in der St.-Eustachekirche in Paris ist durch unvorsichtigen Gebrauch von Licht bei einer Reparatur der Orgel ausgekommen, welche vor einigen Monaten erst mit 60,000 Fr. Aufwand erneuert worden und jetzt die größte in Paris war. Sie ist ausgebrannt, was einen auf 300,000 Fr. berechneten Verlust gibt, und auch die wegen ihrer Sculpturen werthvolle Kanzel ist beim Löschen ganz zertrümmert worden. Mehrere werthvolle Gemälde wurden beschädigt. Von dem obern Theile der Kirche hat nur der über der Orgel Schabden gelitten.

— Nicht uninteressant ist folgende statistische Notiz über Zollwesen und Schmuggerei in Frankreich. Der Zolldienst kostet dem Staate jährlich 25 Millionen Fr. und beschäftigt 26,000 Individuen, worunter allein 18,000 gewöhnliche Zollwächter. Diese kleine Armee hat im Jahre 1842 z. B. bloß für 500,000 Francs eingeschmuggelte Waaren erwischt, was in Betracht zu dem, was sie kostet, so gut wie Nichts ist. Dieser Uebelstand hat übrigens seinen Grund darin, daß es mehr Schmuggler als Zollwächter gibt; man berechnet, daß in Frankreich 40,000 Menschen allein von der Schmuggerei leben. Diese Schmuggler haben ihre eigenen Assuranzgesellschaften und Verschleißer, und der Werth der eingeschmuggelten Waaren wird auf 50 Millionen Fr. berechnet.

— London. Die unglückliche Schauspielerin Miß Clara Webster ist am 17. Dec. in Folge ihrer Brandwunden gestorben.

— Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.  
Personen-Frequenz.

Bis 7. Dec. incl.	648,928 Personen.
Vom 8. bis 14. Dec. incl.	7,479
mit Einschluß von 752 Personen aus dem Verkehr auf den Anhaltepunkten	

Summe 656,407 Personen.

# Kalender für 1845.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle sind zu haben:

- Gemeinnütziger Volkskalender (Neuhaldensleb.)** für das Jahr 1845. Durchschossen und mit zwei Kunstbeilagen 10 Egr.
- Allgemeiner Volkskalender (Frankfurter)** auf das Gemeinjahr 1845. Mit Abbildungen und einer Kunstbeilage 10 Egr.
- Deutscher Volkskalender.** 1845. Herausgegeben von **K. W. Gubitz.** Mit vielen Holzschnitten 12 1/2 Egr.
- Volkskalender für 1845.** Herausgegeben von **K. Stefens.** Mit vielen Stahlstichen u. Holzschnitten 12 1/2 Egr.
- Nieritz' Preussischer Volkskalender** für das Jahr 1845. Mit vielen Abbildungen 10 Egr.
- Der Bote.** Ein Volkskalender für alle Stände für das Jahr 1845. Mit Abbildungen und einer Kunstbeilage 10 Egr.
- Derselbe** mit Schreibpapier durchschossen 12 1/2 Egr.
- Allgemeiner Preuss. Nationalkalender (Erfurter)** auf das Jahr 1845. Mit Abbildungen und einer Kunstbeilage 12 1/2 Egr.
- Derselbe** mit Weiwagen und zwei Kunstbeilagen 22 1/2 Egr.

## Linirte Bücher,

weiße Papier-Bücher in Folio Strazzen, Ato u. Dvo-Format, habe ich jetzt bedeutendes Lager. Auch alle Aufträge von Liniraturen in jeder Form und Einrichtung werden schnell, sauber und gewiß billigst ausgeführt von **J. G. Grosse.**

Gute Schweinsborsten kauft zum höchsten Preis **G. Föse,** Halle, dicht am Roland.

## 25 Thlr. Belohnung.

Bekanntlich ist höheren Orts das Hausirergehen mit Proben bei Privatleuten streng verboten. Trotz dem ist uns in letzter Zeit zu Ohren gekommen, daß immer noch einzelne Individuen Bestellungen auf Waaren bei Privatleuten suchen und zu diesem Zwecke ihre Proben, wohlversteckt, bei sich führen.

Wir unterzeichneten Kaufleute sehen uns daher veranlaßt, obige Belohnung von 25 Thlr. demjenigen zuzusichern, der uns einen sogenannten Probenreiter dermaßen anzeigt, daß er gerichtlich belangt werden kann.

**S. M. Simon. A. Adelheim. Friedr. Simon. J. G. Urban. Jacob Simon. Ludwig Wilde. J. C. Zinke. J. Heilbrun. Gebr. Schuger** in Cisleben.

**Carl Rothe. Fr. Wiegand** in Mansfeld.

**J. Michaelson. W. Dammann jun.** in Seitzstedt.

**A. Müller** in Gerbstedt.

## Kalender für 1845.

Alle Sorten Kalender für das Jahr 1845 sind in der **Reichardt'schen** Buchh. in Cisleben und Sangerhausen vorrätzig.

## Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen, sehr sicher und bequem, verfertigt der approbirte Bandagist **Steuer, gr. Ulrichsstr. Nr. 52** im Hause des **Hrn. Posamentier Wesa.**

Neue französische **Catharinen-Pflaumen** empfing **W. Fürstenberg.**

**Sonntag Concert** in der Weintraube. **Stadtmusicchor.**

**Sonntag Unterhaltungs-Concert** im Hotel zur Eisenbahn. **Stadtmusicchor.**

Verkaufsanzeige aus Raumburg.

Endesunterzeichneter hat in Kommission nachzuweisen: 2 Ritter-, 8 Landgüter, 4 Schenkewirthschaften, 4 Mühlen, 3 Pflanzschneuren, große und kleine Häuser in und außerhalb Raumburg; auf sichere Hypothek zum Ausleihen 3000, 2500, 1500, 900 und 800 Rthlr. Gesucht werden 5200 und 4000 Rthlr.

**Stugbach,** Engelgasse Nr. 559. in Raumburg.

Ein in ganz gutem Zustande befindliches, zu **Mücheln a./S.** belegenes, in der Brandkasse mit 1150 Thlr. versichertes Wohnhaus mit fünf Wohnstuben und einem angenehmen Garten, wegen seiner vorzüglichen Lage zum Vertriebe fast jeden bürgerlichen Gewerbes sich eignend, ist zu verkaufen, und kann ein Drittel der Kaufsumme auf demselben hypothekarisch stehen bleiben. Nähere Auskunft wird der Gerichts-Actuar **Rinkel** in Mücheln auf Befragen ertheilen.

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum widmen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir heute auf hiesigem Plage eine

## Weinhandlung

en gros & en detail

verbunden mit einer

## Weinstube

und

## Restauration

eröffnet haben, welche wir zu geneigter Beachtung ergebenst empfehlen.

**Leipzig, am 24. Dec. 1844.**

**Fertsch & Simon,**

Neumarkt Nr. 6.

In der Buchhandlung von **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

## Der wohlbewanderte Kartenkünstler,

oder Anleitung zu circa 100 ganz neuen, sehr überraschenden, ja in Erstaunen setzenden Kartenkunststücken. Nebst Tabellen zu unverlierbaren Piketspielen. Vierte durch **J. B. Montag** sehr vermehrte Auflage. 12. geb. 10 Egr.

Von der dritten Auflage sagt **Helldes, 1839, Nr. 5:** „Was der Titel und die bescheidene Vorrede versprechen, wird im Buchlein selbst redlich erfüllt. Dieses können wir zuversichtlich beglaubigen und diese Sammlung bestens empfehlen.“ Wer obigen Kartenkünstler von **Montag** wünscht, hüte sich vor den vielen Nachahmungen, unter ganz gleichem Titel.

**Sonntag Concert** im Hotel de Prusse.

Beilage

Sonnabend, den 28. December 1844.

**Merseburg.** Das Amtsblatt der hiesigen k. Regierung enthält Folgendes, die Fahrordnung auf den Elisabethbrücken bei Halle betreffend: Wegen der großen Frequenz der Straße zwischen Halle und Nietleben ist es für nothwendig erachtet worden, die Passage auf den beiden Elisabethbrücken durch Einführung einer bestimmten Fahrordnung gegen mögliche Störungen und Unfälle zu sichern, welche durch Begegnungen der zahlreichen Fuhrwerke, Reiter und sonstigen Passanten herbeigeführt werden können.

Zu diesem Zweck werden folgende Vorschriften zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Alle Fuhrwerke, Reiter und Schubkärner, ingleichen die überzuführenden Viehheerden, dürfen nach der jedesmaligen Richtung, in welcher sie diese Brücken passiren, nur die rechtsseitige Hälfte der Fahrbahn benutzen.
- 2) In gleicher Weise geschieht der Uebergang über die lediglich zur Benutzung der Fußgänger bestimmten, erhöhten Trottoirs zu beiden Seiten der Fahrbahn, längs der Brückengeländer.
- 3) Das Anhalten der Fuhrwerke, Reiter, Schubkärner und Viehheerden, sowohl auf den Brücken-Fahrbahnen selbst, als auch in einer Entfernung von 30 Schritten dies- und jenseits derselben auf der Chaussee, ist gänzlich untersagt.
- 4) Das Vorbefahren eines Wagens neben einem oder mehreren andern Fuhrwerken, welche gleichzeitig die Brücken-Fahrbahn in der nämlichen Richtung passiren, ist nur in dem Falle gestattet, wenn während desselben sich auf der nebenseitigen Bahnhälfte keine Passanten befinden.

In diesem Falle darf zwar der Führer des vorbeifahrenden Fuhrwerks, abweichend von der Bestimmung 1., auch die nebenseitige Bahnhälfte benutzen; er ist jedoch verpflichtet, nach Ueberholung der vorderen Fuhrwerke sogleich wieder in die seiner Richtung angewiesene Bahnhälfte einzulenken.

Uebertretungen der vorstehenden polizeilichen Vorschriften werden in jedem einzelnen Falle mit 1 bis 5 Thlr. Geld- oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Hinsichtlich der Passage auf der Chaussee wird hier noch besonders auf die in den §§. 8. 11. 12 und 14 des Chausseegeld-Tarifs vom 29. Februar 1840 enthaltenen Vorschriften über das Ausweichen, Anhalten und Führen der Fuhrwerke unter der Verwarnung hingewiesen, daß gegen die Uebertreter dieser Vorschriften eine unnachsichtliche Vollziehung der in §. 17 des Tarifs festgestellten Strafen stattfinden wird.

Merseburg, den 13. December 1844.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

### Frankreich.

Paris, d. 22. Dec. Die Journalpolemik verbreitet sich zumeist über die Kandidaturen zum Vorsitz in der Deputirtenkammer; die Débats enthalten wieder einen langen Artikel zu

Gunsten des Hrn. Dupin; es bestätigte sich aber, daß die Frage von der Präsidentsur nicht als Kabinetfrage angesehen werden soll.

Man versichert, daß der Ministerrath unter dem Vorzuge des Königs gestern den wichtigen Entschluß gefaßt hat, die Dotation für den Herzog von Nemours von den Kammern zu verlangen; die Thronrede wird eine hierauf bezügliche Stelle enthalten; nur wird man nicht mehr eine baare Summe, sondern das dem Staatsgut zugehörige Schloß Rambouillet sammt allen Dependenzen verlangen, eine neue Verlegenheit für das ohnehin bedrängte Ministerium, der es jedoch vergebens auszuweichen gesucht hat.

Zwei preußische Schiffe, der „Nautilus“ von Stettin und die „Concordia“ von Danzig, mit einer Ladung Stabholz nach Bordeaux bestimmt, sind an der Küste von Arvert gescheitert; die Mannschaft konnte sich retten.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 24. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	32	—	35 1/2	ſ	Gerste	26	—	28	ſ
Roggen	—	—	—	ſ	Hafer	15	—	16	ſ

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 24. Dec.: Nr. 2 und 4 Zoll.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. December.

- Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. Trautmann a. Giesleben. Die Hrn. Kaufm. Ruhn a. Berlin, Seigert a. Bern. Hr. Pharmaceut Ringel a. Aachen. Hr. Steuerrath Meißner a. Frauendorf.
- Stadt Zürich:** Hr. Partik. Werner a. Hannover. Hr. Fabrik. Lothner a. Suhl. Die Hrn. Kaufm. Dorenberg a. Kempten, Ellermann a. a. Berlin, Rosenbaum a. Freiburg, Sommer a. Ludenscheid, Meyer a. Magdeburg, Runge a. Frankfurt.
- Englischer Hof:** Die Hrn. Leut. Baron v. Ebenkreuz, Hergatz a. Wittenberg. Hr. Partik. Prieser a. Hamburg. Hr. Kaufm. Schellhorn a. Berlin.
- Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufm. Sorte, Müller u. Schumann a. Leipzig. Hr. Apotheker Kestler a. Dresden.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Dekon. Brinkmeyer a. Braunschweig, Schortau a. Wischenhof. Die Hrn. Kaufm. Wener a. Leipzig, Ergo a. Erfurt, Lampe u. Hr. Fabrik. Seiler a. Dresden.
- Stadt Hamburg:** Hr. Postler. Thiele a. A. tern. Die Hrn. Kaufm. Lange a. Kreuznach, Krüger a. Leipzig. Hr. Oberleut. v. Geusau a. Farnstedt. Hr. Capitän Baron v. Kitzlig a. Lindenau. Hr. Deputirter Kochow a. Naumburg.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Dr. Sintenis m. Fam. a. Stockholm. Hr. Baron v. Lamprecht a. Mainz. Hr. Hotelier Siebert a. Sorau. Hr. Lehrer Fabian a. Berlin. Hr. Kaufm. Petkus a. Belle. Hr. Partik. Pietro a. Paris. Hr. Mühlbes. Sander a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Brunner a. Magdeburg. Hr. Apotheker Günter a. Berlin. Hr. Baron v. Thale m. Gem. a. Schleiß. Die Hrn. Kaufm. Kranig a. Regal a. Magdeburg.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ich nur auf diesem Wege anzeige.  
Golbig, den 24. Dec. 1844.

G. Winkler.

**Todesanzeige.**

Das am 23. d. M., Montag früh um zwei Uhr nach neuntägigem Krankenlager an einem nervösen Fieber durch Lungenlähmung herbeigeführte Lebensende meines geliebten Bruders, des Cantors und Schullehrers Georg Friedrich Fulda in Ischerben, mache ich hiermit im Namen seiner nächsten Angehörigen, der gebeugten Wittwe und der zum Theil noch unmündigen Kinder, seinen auswärtigen Freunden wehmuthsvoll bekannt.

Halle, am 26. Dec. 1844.

Der Superintendent Fulda.

**Bekanntmachungen.****Zinsen-Zahlung der Sparkasse.**

Die Zinsen für sämtliche bei der Sparkasse belegten Gelder werden vom 2. bis 15. Januar k. J. täglich in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 1 bis 3 Uhr Nachmittags in dem Geschäftslokal der Kasse ausbezahlt.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher Sparkassen-Scheine in Händen hat, in dem gedachten Zeitraum zu Empfangnahme der Zinsen daselbst zu melden, da außer dieser Zeit und später, der eingeführten Ordnung gemäß, keine Zinsen gezahlt werden können.

Halle, den 23. Dec. 1844.

Director und Vorsteher der Sparkasse.  
Dryander. Bucherer. Bertram.

**Beachtenswerthes für Kapitalisten.**

Auf ein freies Allodial-Rittergut im Königl. Preussischen Staate, das 30,914 Thaler gerichtlich gewürdeter ist, bin ich beauftragt, ein Kapital von 14,000 Thlr. zu 4 pCt. auf erste und alleinige Hypothek zu negociiren. 4000 Thlr. werden sogleich gewünscht und können in Staatspapieren gezahlt werden. Die andere Summe von 10,000 Thlr. kann Johanni, Weihnachten 1845 gezahlt werden.

Dornburg bei Jena.

Bernhard Kraehmer.

**Die Weinhandlung von Friedrich Kühl,**

Leipziger Straße Nr. 284,

empfehle als sehr preiswürdig:

Westind. Rum pro Bout.	10	Egr.
Jamaica-Rum pro Bout.	15	-
do. do.	10	-
Extra feinen Jamaica-Rum pro Bout.	25	-
Ganz alten do. do.	30	-

Sonntag als den 5. Januar ladet zum Ball ergebenst ein

Ph. Saxe in Volkmaritz.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Kapitale können den 2., 3. und 4. Januar 1845 gegen Vorzeigung des Scheins erhoben werden.

Hallisches concessionirtes  
Adress-Büro.

**Sylvester-Abend  
Ball im Hotel de Prusse.**

Billette sind von jetzt ab im Hotel de Prusse und in der Brauerei des Herrn Hummelmann (Rathhausgasse) zu haben.

Das Schenkgut zu Weidenhain mit circa 95 Morgen Acker, Wiesen und Holz, 2 Stunden von Torgau und 2 Stunden von Dommitsch, soll sofort mit der Hälfte Anzahlung durch den Justizcommissar Heinke in Torgau oder den Amtmann Säuberlich in Dommitsch verkauft werden.

**Meisterei-Verkauf.**

Meine mir eigenthümliche Meisterei, mit oder ohne Länderei, steht sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Sangerhausen, den 21. Dec. 1844.

Hamel,  
Meisterei-Besitzer.

In der S. Franke'schen Buch- und Kunsthandlung in Freiburg a. d. Unstrut ist zu haben:

Kirchenbuch für die Tauf-, Todten- und Trauungs-Nachrichten, in dem Formate und Einrichtung der Kirchenbücher von 1800. Preis eines Buches 15 Egr.

**Betten-Verkauf.**

Da ich wieder eine Auswahl neuer rother und blauer Varchentbetten von Leipzig erhalten habe, ein- und zweischläferig in bester Güte, so empfehle ich sie hiermit zu den bekannten billigen Preisen. Auch sind einige gebrauchte Betten und einzelne Stück abzulassen.

Schneider Lange,

Halle, Erdel Nr. 768, 4 Häuser vom Roland.

Ein gutgehaltenes Clavier steht zu verkaufen bei Wittich, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

Ein großes brauchbares Arbeitspferd, 9 Jahre alt, dunkelbraun, haben wir zu verkaufen.  
Kersten & Co.

Arac de Goa pro Bout.	17 1/2	Egr.
do. do.	20	-
do. do. superfein	25	-

empfehle in schöner Qualität  
die Weinhandlung von Fr. Kühl,  
Leipziger Straße Nr. 284.

Beste weiße hellbrennende Talglichte, 5 1/2 Pfd. richtiges Gewicht für 1 Thlr., im Ganzen noch billiger, fertig und verkauft

Friedrich Kyrik in Eönnern.

**Bekanntmachung.**

Montag den 13. Januar 1845

Morgens 10 Uhr

soll Erbtheilungehalber die Schenke zu Stumsdorf mit 1/4 Hufe Feld in einem Plane liegend, 4 Pflaumen- und 3 Weiden-Kabeln und Gemeide-Theilen, aus freier Hand an den Bestbietenden an Ort und Stelle verkauft werden.

Die Geschwister Hedemann.